



EXTRA-AUSGABE ZUM HOCHSCHULFEST

+ us-imperialismus in vietnam und bürgerkrieg in biafra durch das profitinteresse der industrielländer verlängert + offener Faschismus in griechenland, spanien, portugal, brasilien, angola... usw... usw...
+ neonazistische und neofaschistische Tendenzen in der BRD + 2/3 der menschheit ist unterernährt +



Erinnerungsphoto: Amerikanische GI's mit den abgeschlagenen Köpfen vietnamesischer Soldaten

KANN MAN IN SOLCHEN ZEITEN NOCH FEIERN ?

Dies soll keine Moralpredigt werden, um Euch die Freude an diesem Fest zu vermiesen oder ein "schlechtes Gewissen" zu erzeugen. Es gibt zwar in der Tat keinerlei Anlaß, den man feiern könnte, jedoch ist das kein Grund, einmal von den Schwierigkeiten des Alltags Abstand zu gewinnen. Denn diese unmenschlichen Zustände ändern sich nicht dadurch, daß man sie betrauert (ähnlich wie wir am 17. Juni angeblich ehrfurchtsvoll unserer "Brüder und Schwestern in der Zone" gedenken), sondern nur durch das Engagement und den Kampf eines jeden einzelnen. Es ist deshalb völlig unsinnig, gleich ein Gebot der Lustfeindlichkeit zu erlassen. Ganz im Gegenteil. Gerade für diejenigen, die die Zwänge und die Unmenschlichkeit dieser Gesellschaft erkennen und verspüren, die in ihrem Studium bei übermäßigem Leistungsdruck ein unbefriedigendes Studium "ableisten", die durch Prüfungen, schlechte Arbeitsbedingungen und

eine drohende Zwangsexmatrikulation notwendigerweise starke psychische Schädigungen erfahren, ist es wichtig, daß sie Gelegenheit zum Entspannen und Fröhlichsein bekommen, einmal durch die Anwesenheit von vielen weiblichen Gästen, die sonst so frustrierende Tatsache vergessen daß hier auf 14 Studenten eine Studentin kommt, und somit endlich einmal die Möglichkeit haben, ihre sexuellen Bedürfnisse annähernd zu befriedigen. (Zur Erinnerung: alle 22.00-Uhr-Paragraphen sind grundgesetzwidrig.)

FEIERT ALSO EIN ANSTÄNDIG UNANSTÄNDIGES
HOCHSCHULFEST ! ! !

P.S. Falls ihr Eure Frustrationen nicht auf diese Weise loswerden wollt oder könnt, bietet sich noch ein Kampf mit den Catchern an. Auch einige zerdepperte Bierflaschen oder bemalte Wände können einige Erleichterung bringen!

REFORMUNWILLIG

Im Februar des Jahres hat die Studentenschaft der THD nebst Öffentlichkeit der Gremien die 1/2-Parität des großen Senats, sowie eine annähernde 1/3-Parität plus aufschiebendes Vetorecht im kleinen Senat durchsetzen können. Der Weg zu dieser Mitbestimmung war Widerstand: Sprengungen des kleinen Senats, Go-Ins ins Rektorat. Die Machtverhältnisse an unserer Hochschule wurden durch die Praxis der Gegenwehr offengelegt, so daß durch diese Aktionen der Großteil der Studenten hinter den "Rädelsführern" standen, um den Druck gegenüber den Ordinarien zu verstärken. Doch die Arbeit, besonders die des großen Senats, verhinderte weitere Reformen, da die Assistentenschaft in ihrer sozialen Abhängigkeit von den Hochschullehrern fast immer mit jenen die Studenten über-

stimmten. Vollends zeigte sich dies während der letzten Sitzung des großen Senats am Mittwoch, als keine Satzungsänderungen bezüglich der Reform der Fakultäten beschlossen werden konnten. Die Mehrheit der Studentenvertreter zog daraus die Konsequenz des Auszugs und des Rücktritts von ihrem Mandat. Sie sahen ein, daß die Reform in den Fakultäten und Fachbereichen vorläufig institutionell nicht möglich ist. Daher werden sie in den Fakultäten selbst inhaltliche Forderungen in Bezug auf Prüfung, Lehrveranstaltungen und gegen Alleinverfügung der Ordinarien über Lehre und Forschung mit Kampfmaßnahmen durchsetzen müssen. Über die Verwirklichung dieser Politik soll am Mittwoch, dne 2.7.69, 15.00 Uhr eine Vollversammlung diskutieren und beschließen.



WIEDER EIN BALL DER VERSCHLEIERUNG ?

In den letzten Tagen wurde dem ASTA als Veranstalter des Hochschulballs mehrfach von einigen ausländischen Studenten vorgeworfen, er würde jetzt selbst eine Verschleierungsveranstaltung stattfinden lassen, obwohl er beim Ball der Nationen des ISK (Internationaler Studenten-Kreis) aktiv gegen eine solche eingeschritten sei. Die bestehenden Hochschulprobleme, das drohende HUG (Hessisches Universitätsgesetz) usw. würde auf diese Weise absichtlich verschleiert.

Doch dieser Vergleich ist falsch. Während beim Ball der Nationen Probleme, die vom ISK nie an die Öffentlichkeit gebracht wurden - z.B. die Gründe für die katastrophalen Zustände in den Entwicklungsländern und die Repressionen, denen ausländische Studenten hier in Deutschland ausgesetzt sind - um der Ruhe und des Profits einiger ISK-Funktionäre willen verniedlicht oder völlig gelehnet wurden, ist der ASTA

permanent bemüht, hochschul- und gesellschaftspolitische Mißstände bewußt zu machen und zu bekämpfen. Da auch der finanzielle Gewinn - falls es überhaupt einen gibt (s. Finanzierungsplan) - für ein Stipendium eines mittellosen Südafrikaners verwendet wird, kann wohl weder von Verschleierung noch von Profitsucht die Rede sein.

Um nun auch unseren Gästen die Studienmisere der Studenten und die Notwendigkeit der Revolte zur Verbesserung dieser Verhältnisse näher zu bringen, haben wir in dieser Zeitung einige der wichtigsten hochschulpolitischen Probleme kurz dargestellt.



ORDNUNGSRECHT

Nach dem 1. August haben wir endgültig den Mund zu halten, denn....

Staatsvertrag, Artikel 2 §3, 1-6

.. Ordnungsmaßnahmen sind:

1. Mündliche Verwarnung
2. Schriftlicher Verweis
3. Versagung der weiteren Teilnahme an einzelnen Lehrveranstaltungen oder der Benutzung von Einrichtungen der Hochschule für ein oder mehrere Semester, sofern sich der Verstoß auf diese Lehrveranstaltungen oder Einrichtung bezieht
4. Androhung des Ausschlusses als Mitglied der Hochschule oder des Ausschlusses vom Studium an allen Hochschulen des Landes
5. Ausschuß als Mitglied der Hochschule bis zu 3 Jahren
6. Ausschuß vom Studium an allen Hochschulen des Landes bis zu 3 Jahren



Die Ziele sind eindeutig:

1. Zerschlagung der kritischen Basis in der Studentenschaft
2. Schaffung der machtpolitischen Voraussetzung für die geplante einheitliche Hochschul-"Reform" = Restauration

3. Maßnahmen im Sinne einer Rädelsführertheorie:

Man relegiere die paar Leute, die bereit sind, die Konsequenzen, aus der bestehenden Situation zu ziehen - also aktiv zu werden gegen die bestehende Ordinarienuniversität und ihre Hintermänner in Staat und Industrie und schon hält der große Rest die Schnauze, treu und brav seinen Fachidiotenscheinen nachströbend.

Obrigens heißt "Ruhe und Ordnung" bewahren:

- keine Vorlesungen oder Sitzungen stören oder behindern (Also bei Husten lieber zu Hause bleiben!)
- keine Go-Ins machen
- keine hochschuleigenen Dinge beschädigen (Wände durch Plakatkleben)
- niemanden zu solchen Dingen auffordern

Das bedeutet also die Strafbarkeit aller den Studenten im Kampf gegen die Ordinarienuniversität zur Verfügung stehenden Mittel, denn die Möglichkeit eines wirklichen Einflusses in den wichtigen Gremien der Hochschule steht den Studenten in der HUG-"reformierten" Hochschule nicht offen.

Wozu dann also noch nachdenken?

Es ist doch

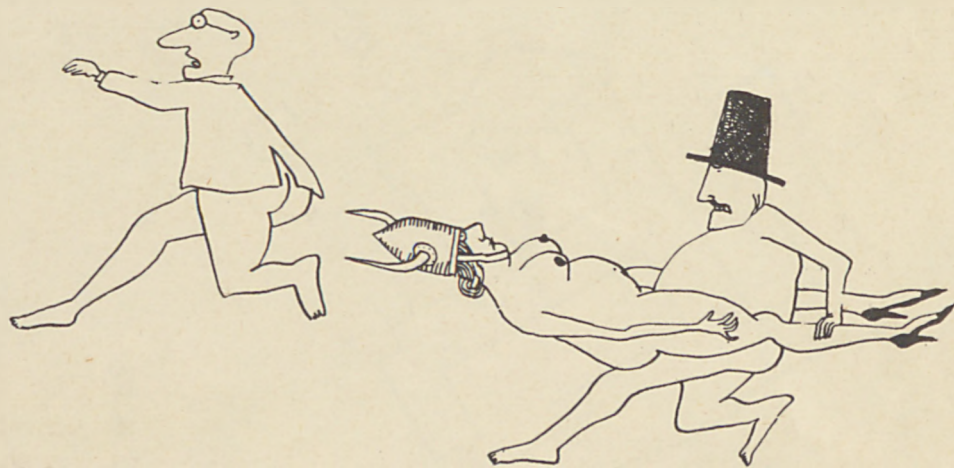
1. lästig
2. gefährlich
3. an einer Hochschule fehlt am Platz.

ORDNUNG ist Klasse !

FRIEDHOF SRUHE ist duft !

GRIECHENLAND, unser leuchtendes Vorbild !

SPANIEN, unsere Zukunft !



VERFOLGUNG DER STUDENTENSCHAFT DURCH DEN KULTUSMINISTER
MIT HILFE DER ALMA MATER

EINE REFORM DROHT

"Die Universitäten sind frei in Forschung und Lehre" (§1 des Hessischen Universitätsgesetzes (HUG))
Wie ein roter Faden sollte sich diese grundgesetzliche Garantie eigentlich durch das Universitätsgesetz ziehen; wenn man es jedoch aufmerksam liest, merkt man bald, daß diese Freiheit endgültig verloren und die Einflußnahme der Ministerialbürokratie und der Industrieinteressen gefestigt worden ist.



PAPA SCHÜTTE SAMT REFORMKUH

Die Universität, die eigentlich als kritische, in Frage stellende Instanz verändernd in die Gesellschaft hineinwirken sollte, wird in diesem Gesetz liquidiert - nicht von Ungefähr in dem Moment als die Studentenrevolte diesen Auftrag in die Tat umzusetzen begann. Sie soll nun zu einem Zulieferbetrieb der Industrie für spezielle, fachidiotische Qualifikationen degradiert werden.
Dieses Ziel soll durch folgende wesentliche Gesetzesvorschriften erreicht werden
- durch ein Kuratorium, in dem mehr ausseruniversitäre Personen sitzen als Hochschulangehörige, werden die Interessen des Staates und der Industrie in die Hochschule hineingetragen,

- ein Präsident, auf dessen Wahl von außen großer Einfluß genommen werden kann und der mit außerordentlichen Machtbefugnissen ausgestattet ist, wird als "Führer", die in einigen Gremien "gewährte" Mitbestimmung aller Hochschulangehörigen recht wirkungslos werden lassen.
- der numerus clausus und die Zwangsexmatrikulation im Zusammenhang mit strengen Prüfungsordnungen werden dem Student unter großem Leistungsdruck samt den daraus resultierenden psychischen Belastungen stellen und ihn von der kritischen Überdenkung seines Faches abhalten.
- Sollten trotz allen dann noch Studenten auf den "dummen" Gedanken kommen, sich kritisch, politisch zu betätigen und das bestehende System in Frage zu stellen, sind für ihm im Ordnungsrecht schon die "passenden Strafen" vorgesehen.

Das alles nennt sich Reform oder sogar "Jahrhundertgesetz".
Weiterer Kommentar überflüssig!

LETZTE MELDUNGEN:

Darmstadts Weiblichkeit kommt massenhaft zum Fest !!!
Es wurden 1.000 (in Worten: Eintausend) Damenkarten in der Stadt im Vorverkauf abgesetzt.

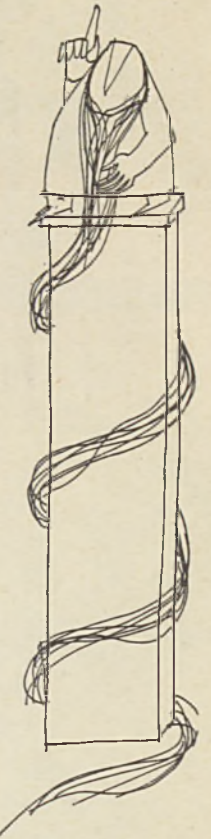
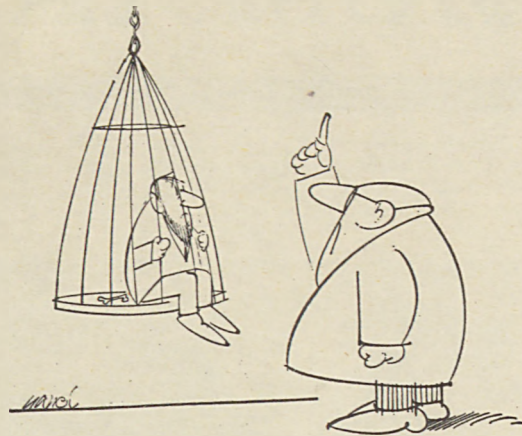
Pillen-Herold ist heute als "Fliegender Händler" unterwegs.
In komplizierten Fällen jederzeit diskrete Hilfe !

Aktive Teilnahme am Catchturnier nur nach vorheriger Anmeldung (inklusive Lebensversicherung) beim Turnierleiter.

Der Ochs am Spieß wird von Sachkundiger Hand viertelpraktisch zerlegt.
Sichern Sie sich rechtzeitig Ihr Mitschmauserecht.

Der Rektor bekam dieses Jahr keine Freikarte.
Eine Oberordnerbinde liegt jedoch bereit.

MODERNE FORMEN DER LEHRE



FINANZIERUNGSPLAN

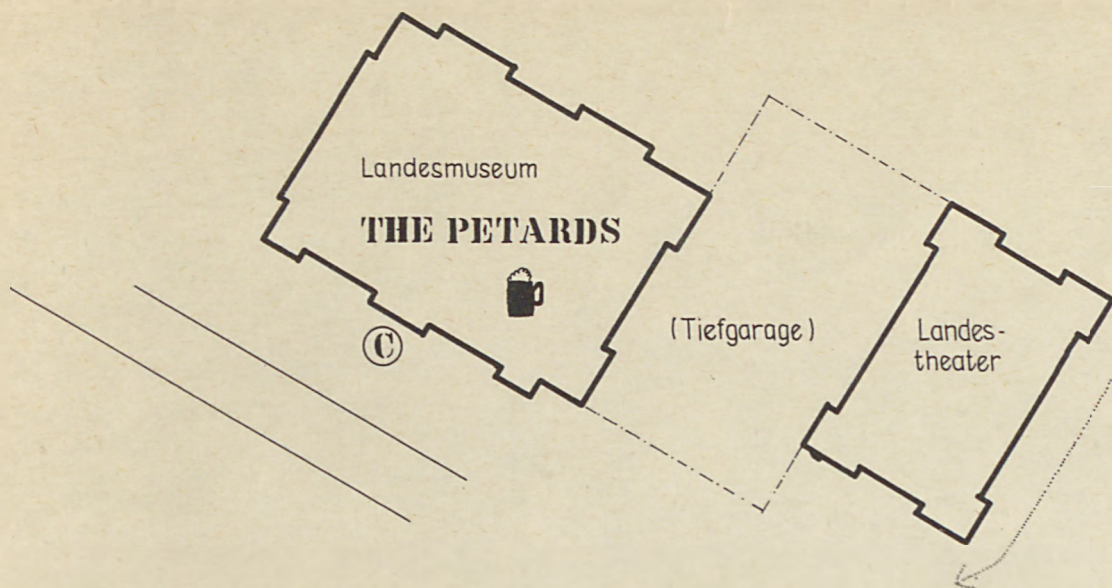
Um einigen mißtrauischen Stimmen zu begegnen, die das Gerücht von den großen Profiten des Asta am Hochschulfest in die Welt gesetzt haben, veröffentlichen wir hier den Finanzierungsplan:

KOSTEN:

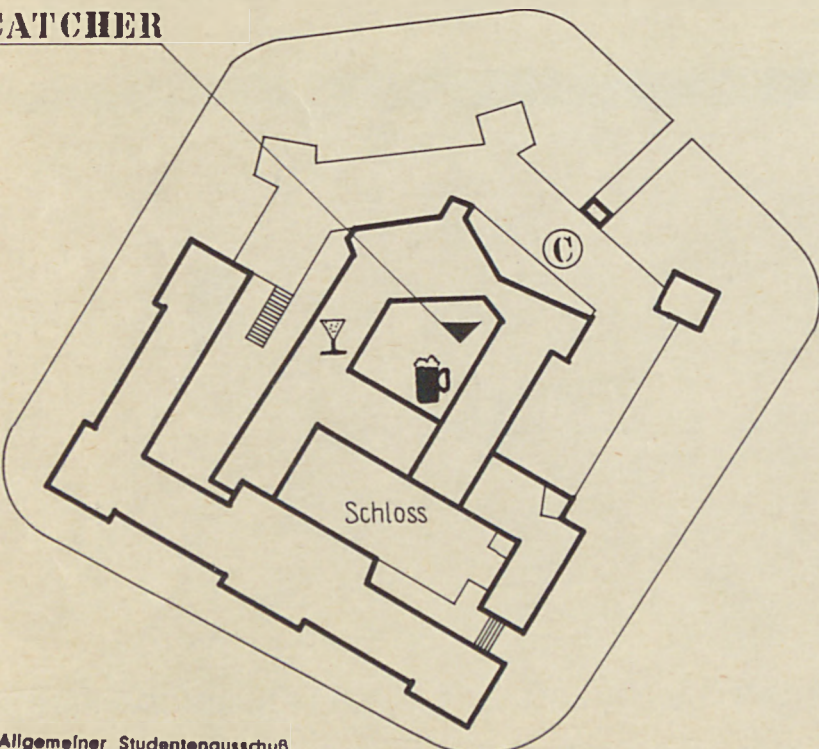
Ballhonorare	17000,00DM
(Kapellen, Filme, Catscher, Feuerwehr, Ordner, Organisation, Sonstiges)	
Werbung	4000,00DM
(Plakate, Flugzettel, usw)	
Dekoration	10000,00DM
Abräumen	2000,00DM
Steuern, Versicherungen...	7000,00DM
Kartendruck, Gema	40000,00DM
EINNAHMEN:	
Bei 5500 verkauften Karten	40000,00DM

Falls mehr Karten verkauft werden, fließt der Gewinn nicht den Asta, sondern wie ein Parlamentsbeschluß 1965- einem Ausländer zu, der in seiner Heimat aus politischen oder rassistischen Gründen ein Studium nicht beginnen kann. Seit dem Jahre 1966 studiert ein Südafrikaner mit diesen Gewinnen als Stipendiat der Studentenschaft. Um ihm eine Beendigung des Studiums zu ermöglichen, müssen noch etwa 6.000 DM aufgebracht werden. Den ganz Mißtrauischen sei noch gesagt, daß die Finanzen der Studentenschaft (einschließlich des Hochschulfest) jedes Jahr vom Landesrechnungshof überprüft werden.

LAGEPLAN



CATCHER



Allgemeiner Studentenausschuß
der Techn. Hochschule Darmstadt
Informationsreferat

Reproduktion und fototechnischer Druck - STUDENTENWERK DARMSTADT - Abl. Druck und Kopie

8 BANDS

